

Gemeinde 1500 Mk. aus der Feliqstiftung geschenkt.

Die Kosten für die Kirchenguhr, von Uhrmacher Hahn in Lengensfeld gefertigt, wurden durch Sammlungen innerhalb der Pfarodie gedeckt.

Die drei Glocken, in as-dur gestimmt, die einen Wert von 3600 Mk. haben, vermachte am 12. August 1889 der Kgl. Sächs. Bergamtsrat Franz Robert Heucke in Freiberg im Namen seiner Geschwister, zu Ehren seines am 12. August 1832 zu Leipzig geborenen und am 10. Juli 1888 zu Dresden verstorbenen Bruders, des K. K. Rittmeisters und Rittergutsbesizers zu Oberlauterbach, Julius Robert Heucke.

Die Kirchenheizung (zwei Gaskoföfen und Baukosten für die Essen) schenkte 1895 der Apotheker Heinz in Hamburg. Diese Gaskoföfen wurden 1898 durch zwei Regulieröfen ersetzt.

IV.

Die Pfarre.

Unweit der Kirche befindet sich die von Baumeister Hertel in Schöneck gebaute Pfarre, die 22476 Mk. gekostet hat, wozu das Landeskonsistorium 1500 Mk. schenkte. Die Pfarre enthält im Parterre einen geräumigen Konfirmandensaal, Studierzimmer, Wohnzimmer und Küche. In der ersten Etage sind Salon, Schlafzimmer, Gastzimmer, Schrankzimmer und Kinderzimmer. In der zweiten Etage befindet sich ein Erkerzimmer nebst Dachkammern. Die Grundsteinlegung der Pfarre geschah im Juni 1903, am 2. August 1903 wurde sie gehoben, am 15. Juni 1904 von der Kircheninspektion übergeben und am 28. Juni 1904 bezogen.

V.

Pastoren.

Als Geistliche von Hammerbrücke und Friedrichsgrün haben gewirkt:

Otto Martin Reuther, geb. am 31. Januar 1865 in Zwota, 1891 Vikar in Taucha und Hilfsgeistlicher in Schöneck. Vom 1. Oktober 1893—1899 Diakonus von Schöneck und Pfarrer von Hammerbrücke.

Emil Woldemar Voigt, geb. am 25. Juli 1869 in Malschendorf, 1897 Vikar in Auerbach und Mügeln, 1898 Hilfsgeistlicher zu Hilbersdorf bei Chemnitz, 1899—1903 Diakonus von Schöneck und Pfarrer von Hammerbrücke.

Alwin Theodor Reinhold Grünberg, geb. am 9. November 1871 in Müdisdorf. 1899 Vikar in Reichen und Obernitzschka, 1900 Vikar in Gnandstein, 1902 Hilfsgeistlicher in Zug bei Freiberg, 1903—1904 Diakonatsvikar in Schöneck und Pfarrvikar von Hammerbrücke. Seit 3. Juli 1904 Pfarrer von Hammerbrücke.

VI.

Schule.

Nachdem früher, wie auch an anderen Orten, die Schule von Haus zu Haus gegangen war, wurde 1845 ein Privathaus gemietet und als Schule benutzt, bis 1853 ein Schulhaus mit zwei Klassenzimmern für Hammerbrücke und Friedrichsgrün errichtet wurde. Dies Schulhaus ist auch jetzt noch die Kirchschule; 1883 wurde ein neugebautes Haus in Friedrichsgrün als zweites Schulhaus eingerichtet, das zuerst ein, jetzt zwei Klassenzimmer enthält. Doch sind beide Schulhäuser so wenig der Zeit entsprechend, daß die Gemeinden vor der Schulneubaufgabe stehen.

Als Kirchschullehrer haben in Hammerbrücke gewirkt:

Louis Fischer, von 1889—1899; August Emil Schürer, seit 1899.

VII.

Schenkungen.

Paul Adolf Heucke, Rittergutsbesitzer in Pauschwitz, vermachte am 12. August 1889 der Kirchengemeinde Hammerbrücke 170 Mk. 51 Pfg. als Legat zur Begründung einer Paramentenkasse.

Seit 1889 wurden der Kirche geschenkt:

Ein Kreuzifix auf den Altar (Kühnel, Hammerbrücke).

Zwei große Altarleuchter (Frau Amtshauptmann v. Polenz).

Zwei Blumenvasen mit Sträußen (Graslaub, Falkenstein).